

Leanne Payne  
Verändernde Gegenwart



Leanne Payne

# **Verändernde Gegenwart**

Selbstannahme, Heilung und Vergebung



Titel der amerikanischen Originalausgabe: Restoring the Christian Soul  
Copyright © 1991 by Leanne Payne

Die Originalausgabe ist erschienen bei Baker Books, a division of  
Baker Book House Company, Grand Rapids, MI, USA.

All rights reserved

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Manfred Schmidt

© 1998 by ASAPH-Verlag  
2. Auflage 2014

Best.-Nr. 147532  
ISBN: 978-3-931025-32-8

Umschlaggestaltung: joussekarliczek, Schorndorf  
Druck: cpibooks  
Printed in the EU

Für kostenlose Informationen über unser umfangreiches  
Lieferprogramm wenden Sie sich bitte an:

ASAPH, D-58478 Lüdenscheid  
Email: [asaph@asaph.net](mailto:asaph@asaph.net) – [www.asaph.net](http://www.asaph.net)

*Den verehrten Kollegen in unserem gemeinsamen Dienst  
Mario Bergner, Jean Holt und Clay McLean*



# Inhalt

<i>Dank</i>	10
<i>Vorwort</i>	13

## TEIL I

### DIE TUGEND DER SELBSTANNAHME

1: Selbsthaß: Der Verräter in Zeiten der Versuchung	19
2: Das erste große Hindernis: Mangelnde Selbstannahme	29
3: Das Ringen um die Selbstannahme	37
4: Die Bedeutung von Bestätigung und wie man sie empfängt	57
5: Hörendes Gebet: Der Weg der Gnade und das Leben im Geist	75

## TEIL II

### DIE VERGEBUNG DER SÜNDE

6: Heilung der Erinnerungen: Die Vergebung der Sünde	89
7: Das zweite große Hindernis: Mangelnde Vergebung	111
8: Wenn die Heilung der Erinnerungen länger dauert: Probleme mit Verlassenheit und Verdrängung	143
9: Das dritte große Hindernis: Vergebung nicht annehmen	201
10: Ergänzende Bemerkungen zum Thema „Heilung der Erinnerungen“	217

## TEIL III

### DER GEISTLICHE KAMPF – DIE GABE DES KÄMPFENS

11: Der Gebrauch von Weihwasser und anderen christlichen Symbolen	229
12: Die Gabe des Kampfes	259
13: Kosmische Dimensionen: Geistlicher Kampf in christlichen Organisationen	271
14: Falsche Formen des geistlichen Kampfes	287
15: Die Wiederherstellung der Hoffnung auf den Himmel und der Gnade der Standhaftigkeit	309

<i>Anmerkungen</i>	333
<i>Anhang: Glossar</i>	348





*Ist beim Herrn etwas unmöglich?*

(1. Mose 18,14)

*Seelsorge ist unvollständig, solange sie das Böse,  
das uns angetan wurde, nicht ebenso gründlich  
bearbeiten kann, wie die Sünden, die wir begangen haben.*

Frank Lake, *Clinical Theology*

# Dank

*Verändernde Gegenwart* ist ein Buch über die gewaltige Macht des Gebets, die wir erleben, wenn wir im Namen Christi zusammenkommen. Die Schule des Gebets ist eine, die wir in diesem Leben mit Sicherheit nicht abschließen werden. Immer gibt es Neues in Lobpreis, Dank, Fürbitte, Flehen und im Glauben zu lernen und zu erfahren. Die Gebetsform, mit der wir uns am stärksten in diesem Buch beschäftigen werden, ist das Gebet um die Heilung der Seele, die Vergebung der Sünden. Dieses Werk des Gebets ist für das christliche Leben und das Evangelium nichts Nebensächliches. Es sollte eigentlich ein Teil des Werkes der Taufe und unseres Hineingenommenwerdens in Christus sein; das ist auch tatsächlich der Fall. Allerdings wurde es lange vernachlässigt, und wer von Berufs wegen mit Heilung zu tun hat, hat heute die Konsequenzen dieser Vernachlässigung zu tragen.

Für die Heilung des inneren Menschen wirksam zu beten, bedeutet zu sehen, wie das Werk des Kreuzes (die Passion Christi) im Leben des Betreffenden offenbar wird, und wie die Gaben und die Frucht des Heiligen Geistes im Leib Christi aufblühen. Es bedeutet, daß Menschen zur Reife und Ganzheitlichkeit finden. Damit finden sie dann auch die Kraft zur Evangelisation und zum helfenden Handeln in einer Welt, die an Hunger nach Liebe, Wahrheit und Licht zugrundegeht. Zu zweit oder im Team zusammen zu beten, ist deshalb die aufregendste Sache der Welt. Gott wartet nur darauf, diejenigen zu erhören, die ernsthaft nach seinem Willen beten wollen.

*Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Matthäus 18,19-20)*

Dieses Buch ist wie meine anderen aus vielen Jahren des Lernens entstanden, wie man mit anderen und für andere betet. Deshalb möchte ich zuallererst meinen Dank an das Team von Pastoral Care Ministries (PCM) aussprechen, in dem meine Gebetspartner mitarbeiten, die mich auch auf meinen Reisen begleiten. Das sind Pfr.

William und Ann Beasley, Pfr. Mario Bergner, Lynne und Paul Berendsen, Pfr. Conlee und Signa Bodishbaugh, Connie und Bob Boerner, Patsy Casey, John Fawcett, Jean Holt, Clay McLean, Mary Pomrenning und Ted und Lucy Smith. Was für außergewöhnliche Partner im Gebet und Pilger auf dem gemeinsamen Weg! Ich möchte ihnen für das, was und wer sie sind, danken. Und ich danke Gott unablässig für ihr Herz voller Mut und Liebe, und für ihren Glauben.

Innerhalb dieses Teams gibt es noch eine kleinere Gebetsgruppe, die aus Lynne, Connie, Lucy und Patsy besteht. Mehr als zwölf Jahre haben sie sich nun regelmäßig mit mir zum Gebet getroffen; mir fällt nicht viel ein, was wir in diesen Zeiten nicht zusammen durchgemacht und -gebetet hätten. Der Glaube, die Wahrheitsliebe, die Aufrichtigkeit und die enorme Ausdauer dieser bemerkenswerten Frauen tragen und segnen mich und die anderen Teammitglieder jedesmal aufs Neue. Und die Ewigkeit wird erst deutlich machen, was ihre Ehemänner für diesen Dienst gegeben (und gelitten!) haben. So blieb etwa Bob Boerner mit fünf Töchtern im Teenageralter zu Hause und betete für uns, während Connie mehrmals im Jahr verreiste, um bei unseren Heilungsseminaren die Anbetung zu leiten und für Menschen zu beten. Jetzt, wo die Kinder erwachsen sind, schließt er sich uns an, wenn es ihm die Arbeit erlaubt. Paul Berendsen hat immer seine Frau unterstützt, wenn sie jahrein, jahraus brillant die Verwaltung unseres Dienstes durchgeführt hat – und er hat darüber hinaus noch den harten Job bewältigt, unsere Finanzen zu strecken und unsere Buchhaltung zu führen. Ted Smith ist zur Vaterfigur für die ganze Gruppe geworden, und hat uns und alle anderen mit seiner Weisheit, Führung und besonderem Glauben im Gebet gesegnet.

Pfr. Andy Comiskey und sein Team von *Desert Stream* sind so häufig bei uns, daß wir sie als Teil der PCM-Familie betrachten; gleiches gilt für Pfr. Jerry Soviar von Toledo, Ohio. Auch sie sind für uns wichtige Gebetspartner. Aus der Zeit vor dreißig Jahren möchte ich Lenora Runge danken, und aus der Zeit vor fünfundzwanzig Jahren Elinor Price. Obwohl wir schon lange räumlich getrennt sind, haben sie mir doch weiterhin im Gebet beigestanden. Gayle Sampson und Carol Kraft sind zwei, die geographisch leichter erreichbar sind, und deren Gemeinschaft mit mir im Gebet ebenfalls Jahrzehnte umfaßt. Mike Casey, Dr. Bernie Klamecki, Ivy Upton und John und Mary Stocking sind andere, die nie

vergessen, voller Liebe für unseren Dienst zu beten; sie stellen viel mehr, als sie das merken, eine einzigartige und heilsame Unterstützung für mich dar. Wir haben spezielle Gebetspartner, Übersetzer und Teammitglieder in anderen Ländern; einige davon werden in dem Buch „Heilende Gegenwart“ erwähnt. Die Liste wird allerdings länger, und die Betroffenen wissen, wer gemeint ist. Wir sind so dankbar für jeden, der für und mit uns betet. Zusammen haben wir einen Schatz erhörter Gebete, und ich könnte ganze Bücher mit all diesen Wundern füllen.

Ich vertraue darauf, daß auf den folgenden Seiten der Vater verherrlicht und das Kreuz Seines Sohnes gerühmt wird. Wenn das der Fall ist, wird Sein Heiliger Geist durch dieses Buch segnen und heilen. Dafür danken wir Gott, dem Vater, dem Sohn, und dem Heiligen Geist, im voraus.

# Vorwort

*Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.*

Jesus in Johannes 12,32

Diese Buch ist der Folgeband zu „Heilende Gegenwart“ und baut auf die dort gelegten theologischen und psychologischen Grundlagen auf. Man kann es aber auch gut und gerne für sich lesen, da die beiden Bücher keine Zwillinge sind. Dieser Band stellt eine Weiterführung des vorhergehenden dar und bildet mit ihm zusammen den Grundstock für den Dienst in unseren Heilungsseminaren und Schulungsprogrammen von Pastoral Care Ministries.

Im Heilungsgebet für die Seele helfen wir Christen kontinuierlich, das eine oder andere der drei großen Hindernisse zu überwinden, die dem Heilwerden von Geist und Person in Christus entgegenstehen. Dabei handelt es sich um a) das Fehlen der großen christlichen Tugend der Selbstannahme, b) mangelnde Vergebung für andere und c) das Versagen darin, für sich selbst Vergebung zu empfangen.

Jedesmal, wenn wir unsre wahre Identität in Christus tiefer verstehen und *annehmen*, wenn wir einander vergeben oder eine Sünde bekennen, fallen Barrieren, die uns hindern, reife Jünger zu werden – wozu wir erschaffen wurden. Aber manchmal sind wir alleine unfähig, zu verstehen, was uns blockiert, geschweige denn, daß wir in der Lage wären, diese Dinge zu beseitigen. Dann brauchen wir den Dienst der anderen, um in Freiheit leben zu können, Gottes Liebe ist blockiert und kann in unserer Gebrochenheit nicht frei fließen; einer seiner Diener muß uns deshalb helfen, die Heilung zu empfangen. Und so gehört es zum Prozeß der Jüngerschaft, anderen zu helfen, ihre Barrieren zu verstehen, und sie durch das Heilungsgebet aus ihrem Gefängnis in die Freiheit und Reife in Christus hineinzugeleiten.

*„Unser Werk beginnt, wo Gottes Gnade schon das Fundament gelegt hat; wir sollen nicht Menschen retten, sondern zu*

*Jüngern machen. Errettung und Heiligung sind das Werk der souveränen Gnade Gottes; unser Werk als seine Nachfolger ist es, andere in die Nachfolge zu führen, bis sie sich vollständig Gott hingegeben haben.*“<sup>1)</sup>

## **Die erste und grundlegende Heilung**

*„Wahrer Glaube ist die Einheit des Geistes Gottes mit dem menschlichen Geist; dies wird in und durch Jesus Christus bewirkt. ‚Wer sich an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm.‘ Jesus ist der Mittler zwischen Gott und Mensch. Er offenbart den Vater, vereint uns mit dem Vater, und kommt zusammen mit dem Vater, um bei uns Wohnung zu machen (Johannes 14,21-23).“<sup>2)</sup>*

Oswald Chambers und F. B. Meyer erinnern uns in diesen beiden Zitaten daran, daß die erste und grundlegende Heilung, aus der heraus alle anderen Heilungen hervorgehen, die neue Geburt ist. Wenn Christus in uns wohnt, eins ist mit unserem Geist, dann kann sein Leben durch unsere Seele – das heißt, unser Herz und unser Denken – strahlen. Das schließt unsere Erinnerungen, unseren Willen, unsere Gefühle und unsere Fantasie ein, ja geht sogar noch darüber hinaus, bis in unsere Sinne und unseren Körper hinein. Wenn dann sein Licht auf die dunklen Stellen der Verletzungen und Unversöhnlichkeit in uns fällt, kann Heilung stattfinden.

Ich möchte mit dem Mangel an Selbstannahme beginnen, denn so viele Christen bleiben heute an diesem Punkt stecken. Wenn diese Hürde einmal genommen ist, dann können wir auch vergeben und Vergebung empfangen, weil wir in unserer *Identität in Christus* zur Reife gefunden haben. Sich selbst anzunehmen bedeutet, aus der eigenen wahren Mitte heraus zu leben, aus dem „neuen Menschen“, dem neuen Selbst in Christus. Die wahre Mitte, das wahre Zentrum ist der Ort, wo wir in Christus *bleiben*. Wer dort wohnt, „wandelt im Geist“, und steht nicht mehr unter der Herrschaft des sündigen Wesens; er *bleibt* in Einheit mit dem Einen, der ihn ganz und vollständig macht. Solch ein Mensch trägt das Gewand der Gerechtigkeit Christi; er versteht ganz tief seine Rechtfertigung und seine Ver-Söhn-ung in Christus. Deshalb kann er sich in Wahrheit immer des Kreuzes Christi rühmen. Er weiß jenseits allen Schattens eines Zweifels: „Jetzt gibt es keine

Verurteilung mehr für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes und des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes“ (Römer 8,1-2).

Heute gibt es eine Menge Christen, deren mangelnde Selbstannahme durch ein ständiges, nutzloses Gefühl von Scham und Schuld zum Ausdruck kommt, oder, was noch kritischer ist, durch einen intensiven, manchmal sogar pathologischen Selbsthaß. Oft kommen solche Menschen aus dysfunktionalen Familien oder einem Umfeld, wo das Böse, offen oder in subtiler Form, schalten und walten konnte und ihrem Geist, vielleicht sogar ihrem Körper, Schaden zugefügt hat. Diesen Menschen waren noch nicht einmal die einfachsten Freuden der Kindheit vergönnt, ja, sie hatten oft gar nicht die Erfahrung einer Kindheit. Scham und Selbsthaß können so intensiv werden, daß der Betreffende kaum Lehre oder Heilungsgebet annehmen kann, wenn wir ihm nicht zuerst geholfen haben, seinen Selbsthaß vor Christus einzugestehen. Dann erfolgt in Seiner Gegenwart der große Schritt der Absage an diesen Selbsthaß. Wenn man sich mit dieser seelischen Krankheit auseinandergesetzt und sie bewältigt hat, dann kann man sich öffnen und beginnen, von Gott die notwendige Heilung zu empfangen.

Deshalb möchte ich mit dem Problem des Selbsthasses und der Absage daran beginnen, damit sich alle auf die Lehre über Selbstannahme einlassen und die nötigen Schritte dazu unternehmen können.

Das Kreuz, mit der dadurch bewirkten Vergebung der Sünde und der Übertragung des ureigenen Lebens Gottes durch das vergossene Blut Christi, ist die Tür für die Überwindung aller drei Barrieren. Es ist tatsächlich die Tür für alles, was authentisch christlich ist.





## TEIL I

# DIE TUGEND DER SELBSTANNAHME

*Oft wird heute gesagt . . . , daß wir uns selbst lieben müssen, bevor wir frei werden können, andere zu lieben. Sicher müssen wir danach trachten, die uns anvertrauten Menschen in diese Freiheit zu führen. Aber kein Mensch, der Realist ist, findet es leicht, sich zu lieben oder sich zu vergeben; deshalb muß die eigene Selbstannahme in dem Bewußtsein gründen, daß Gott mich in Christus annimmt. In bestimmter Hinsicht ist auch die stärkste Selbstliebe (im Sinne der agape), die wir aufbringen können, nur das Spiegelbild der lebendigen Überzeugung, daß Gott uns liebt. Über diese Tatsache wird in der Kirche zwar endlos geredet, aber unter Christen gibt es wenig offensichtlichen Glauben daran. Und das trotz einer bewußten Selbstzufriedenheit, die aber nur eine unbeußte Verzweiflung verhüllt, welche Kierkegaard „die Krankheit zum Tode“ nannte.*

(Richard Lovelace, Dynamics of Spiritual Life:  
An Evangelical Theology of Renewal)<sup>1)</sup>



## KAPITEL 1

# Selbsthaß: Der Verräter in Zeiten der Versuchung

*Die alte puritanische Vorstellung, daß der Teufel Menschen versucht, hatte eine bemerkenswerte Auswirkung: Sie führte zu einem eisernen Menschen, der kämpfte. Die moderne Vorstellung, die die Schuld dem Erbgut oder den Umständen zuschreibt, führt zu einem Menschen, der sofort nachgibt.<sup>1)</sup>*

(Oswald Chambers)

Vor einer großen Auslandskonferenz unserer Arbeit Pastoral Care Ministries (PCM) fuhr Clay McLean eine längere Strecke über Land zu einem Ort, wo er, wie sich dann herausstellte, wichtige und fruchtbare Veranstaltungen durchführen sollte. Danach wollte er sich dem Team für den Auslandseinsatz anschließen. Er war nicht lange unterwegs, als er sich plötzlich mitten im geistlichen Kampf wiederfand, und zwar in Form einer sehr starken sexuellen Versuchung. Er sah in seinem Geist sogar dunkle Gestalten, die für ihn mehr als gewöhnliche Dämonen waren, nämlich dunkle „Mächte“, die ihm folgten.

Bei dieser Gelegenheit mußte Clay alleine reisen, was ihm schon immer schwer gefallen war. Schon als er in sein Auto stieg, wurde er angesichts der langen Reise irgendwie ängstlich. Einige seiner alten Gefühle von intensiver Einsamkeit und Ablehnung quälten ihn. In der Vergangenheit hatte er insbesondere an Selbsthaß gelitten. Nun kamen einige dieser alten Verhaltensmuster wieder hoch.

Clay überlegte an diesem Punkt nicht rational und erkannte auch nicht klar, was ablief. Es war der Feind, der ihn in die Versuchung führen wollte, sich wieder in Selbsthaß und das damit einhergehende destruktive Selbstmitleid zu verstricken. Der Verkläger seiner Seele erinnerte ihn dabei an die Verletzungen und Ablehnung der Vergangenheit, an Sünden und schwere Fehler; alle diese Dinge waren geschehen, bevor Gott begonnen hatte, ihn emotional zu heilen und in ihm das Gefühl inneren Wohlergehens zu verankern.

Dieser Angriff war der letzte verzweifelte Versuch, Clays ureigenen Besitz als Person zu rauben – nämlich, erstens, sein *Einssein* mit Gott und das darin enthaltene neue Selbst, und, zweitens, seine schöpferische Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Gott, durch die bleibende Frucht für das Reich Gottes entsteht. Oswald Chambers hatte einen klaren Blick für dieses Phänomen: „Versuchung ist, wenn eine fremde Macht das, was ein Mensch als Person besitzt, auf die Probe stellt.“

*„In der Versuchung (Christi) kämpfte der Teufel gegen das gleiche wie bei der Versuchung des ersten Adams, nämlich das Einssein mit Gott.“<sup>2)</sup>*

*„Satan führt uns nicht in Versuchung, damit wir das Falsche tun; er führt uns in Versuchung, damit wir das verlieren, was Gott durch die Wiedergeburt in uns hineingelegt hat, nämlich die Möglichkeit, für Gott von Wert zu sein.“<sup>3)</sup>*

### **Warum Versuchung?**

Nun gibt es da noch eine weitere Seite, nämlich das Wissen, daß Gott nicht nur Bescheid weiß, sondern solche Dinge sogar (wie bei Hiob) zugelassen hat. Warum erlaubt Gott dem Teufel, uns zu versuchen? Zum einen: Wir geraten in einer gefallenen Welt notwendigerweise in Versuchung, nicht nur durch die Sünde von außen, sondern auch durch die (wenn auch unbewußte) Sünde im Innern. Als Christen, die nicht bewußt und willentlich sündigen, vergessen wir allzuleicht die Tiefe der Sünde im menschlichen Herzen. Und modernen Menschen, die mit einer stetigen Diät säkularer psychologischer Weisheit gefüttert werden, fällt es noch leichter, die eigenen Sünden und Defizite zu rationalisieren, um die Schuld dafür anderen zuzuschieben. Wenn wir unsere Sünden

rationalisieren, schauen wir nicht auf Gott, vertrauen nicht auf Ihn und hören nicht auf Sein heilendes Wort. Deshalb sind Versuchungen und Prüfungen nötig – sie zwingen uns dazu, ehrlich dem ins Auge zu sehen, was in unseren Herzen da ist. Dies geschieht, wie Chambers sagt, „damit ein höherer und edlerer Charakter aus der Prüfung hervorgeht.“<sup>4)</sup>

Keiner, der einen geistlichen Dienst hat, der diesen Namen verdient, ist solch einer Prüfung entgangen. Die Prüfungen unterscheiden sich je nach unseren Schwächen – das sind jene Bereiche in uns, die der Heilung bedürfen. Aus diesem Grund rufen wir mit größter Freude und ohne Zögern oder Entschuldigung Menschen zu einem radikalen Gehorsam gegenüber Christus.<sup>5)</sup> Solch ein Gehorsam erfordert es, daß wir unsere Sünden und die Neigung dazu sofort, wenn sie uns bewußt werden, anpacken, indem wir sie zugeben und uns davon abwenden. Dadurch bleiben uns schlimmes Leiden, demütigende Abstürze und vielleicht ein lebenslanges Bedauern erspart. Wir entdecken für uns die Bedeutung der Worte des Paulus: „Noch ist keine Versuchung über euch gekommen, die den Menschen überfordert. Gott ist treu; er wird nicht zulassen, daß ihr über eure Kraft hinaus versucht werdet. Er wird euch in der Versuchung einen Ausweg schaffen, so daß ihr sie bestehen könnt“ (1. Korinther 10,13).

Wenn wir es lernen, die Art von Prüfung auf uns zu nehmen, die unsere inneren Schwächen offenbart, dann haben wir, wenn wir sie frühzeitig korrigieren, den enormen Vorteil, daß wir es vermeiden können, andere in die Irre zu führen. Das Gebet, das David formulierte, als er gesündigt hatte, nimmt einen wichtigen Platz in meinem Gebetstagebuch ein. Sollte ich vergessen, es zu beten, dann werde ich oft daran erinnert: „Wer auf dich hofft, du Herr der Heere, soll durch mich nicht scheitern; wer dich sucht, Gott Israels, gerate durch mich nicht in Schande“ (Psalm 69,7).

### **Der Ausweg**

Auf unseren Konferenzen spreche ich viel über Kreativität. Wir erleben, wie Menschen in ihrer Fähigkeit, mit Gott zusammenzuarbeiten, enorm bestärkt werden und dadurch zu dem „Erschaffer“<sup>6)</sup> werden, zu dem Gott sie gemacht hat. Dies steht immer im Gegensatz zu der dämonischen Versuchung zu Selbsthaß, Selbstmitleid und einem lähmenden Gefühl von Scham und Minderwertigkeit. Ich habe es gelernt, Menschen anzuweisen, sobald sie in

diese Versuchung geraten, die Gegenwart Gottes mit den Worten anzurufen, „Komm, Herr Jesus!“ und dann *die Gegenwart Gottes* bei, in und um sich herum zu *praktizieren*. Dadurch findet man sofort die eigene Mitte, man wird „zentriert“ und *bleibt* in Gott. Dadurch weiß man um seine Stellung in Gott und bekräftigt sie – daß man *in Christus* ist und Er *in einem*. Dann geht das Ausmaß der dämonischen Angriffe zurück – manchmal sofort, aber immer auf erstaunliche Weise. Was zuerst als übermächtige Kraft scheint, die überwältigt, beschmutzt, und uns in ihren üblen Klauen hält, verblaßt dann einfach, wird selbst schwach und ohnmächtig. Oswald Chambers beschreibt das so:

*„Wenn Versuchung kommt, dann stehe in absoluter Treue zu Gott, egal, was es dich kostet, und du wirst feststellen, daß der Angriff in dir höhere und reinere Neigungen hinterläßt, als du sie vorher hattest.“<sup>7)</sup>*

Das tat auch Clay. Der Vorfall geschah kurz bevor Gott Segen über Segen über ihm ausschüttete und den Weg für zwei weitere bemerkenswerte Heilungen vorbereitete, über die ich später berichten werde. So war dieses Ringen mit der Versuchung nur ein Vorspiel für den kraft- und wirkungsvollen Dienst, den er jetzt ausübt.

Eine Absage an den Selbsthaß ist keine Kleinigkeit, vor allem nicht für Menschen, deren Persönlichkeit schon früh durch diese Haltung geprägt wurde. Sie erfordert, daß wir uns für das ganze Ausmaß der Bedeutung des Kreuzes öffnen, und daß wir es zulassen, mit dem gekreuzigten Christus konfrontiert zu werden, nicht nur in bezug auf unsere Sünde, sondern auch in bezug auf das Böse, das wir erlitten haben. Wir rufen, „Herr, ich glaube! Hilf meinem Unglauben!“ und empfangen dann alles, was seine Versöhnung bewirkt, und zwar in Fülle: Rechtfertigung, Heiligung, die volle Inkarnation des Heiligen Geistes (Taufe oder Einwohnung), Autorität in persönlichen und geistlichen Auseinandersetzungen: d. h. Erlösung, Heilung und die volle Bejahung dessen, was wir in Gott sind.<sup>8)</sup>

Die Absage an den Selbsthaß ist ein bewußter (willentlicher) Schritt, den wir machen, und wir richten dabei unsere Augen auf die Quelle unserer Erlösung, nicht auf unsere subjektiven Gefühle; sie sind unzuverlässig, ja, aufgrund der Gewohnheiten und

Haltungen, die wir uns zugelegt haben, sogar „krankhaft“. Wenn wir das tun, so ehrt Gott unseren Willensschritt und läßt seine Gnade auf uns regnen. Dann nehmen wir den Kampf mit all den krankhaften und negativen Gedanken und Vorstellungen auf; wir halten sie Ihm jedesmal hin, sobald sie in unseren Herzen aufsteigen.

Natürlich braucht das bei einigen Christen länger – beispielsweise bei denen, die übermäßig an Skrupeln oder Perfektionismus leiden, oder deren Hintergrund von krasser Sünde und/oder Perversion geprägt ist. Bei ihnen sind die Ursachen für ihren Selbsthaß, sowohl die psychologischen als auch die geistlichen, einfach komplizierter und verwickelter. Auf dem Weg zur Selbstannahme tritt das dann zutage, um vor Gott im Gebet ausgebreitet zu werden.

Als Clay zum erstenmal einen PCM-Kurs besuchte, saß er in der letzten Reihe. Nach der fünften oder sechsten Einheit bat ich ihn, sich vorne hinzusetzen. Dadurch fand ich heraus, wie er sich selbst „empfand“, sogar als Christ. Obwohl ein Diener des Evangeliums, der den Bedürftigsten half, fühlte er sich so schlecht, daß er das Gefühl hatte, er würde das Mitarbeiterteam verunreinigen, wenn er ihnen zu nahe käme.

Gewöhnlicherweise gibt es (wie in Clays Fall) mehrere Schlüsselheilungen, bevor solch tief verletzte Menschen zu einer vollen Selbstannahme finden und sich als Person sicher fühlen. In der Zwischenzeit müssen wir als Seelsorger und Menschen im geistlichen Dienst ihnen helfen zu verstehen, wie gefährlich, ja sogar sündhaft der Selbsthaß ist, und wie sehr der Böse die mangelnde Annahme des neuen Selbsts in Christus benutzt, um sie zur Sünde zu versuchen. Selbsthaß ist, zusammen mit seinen Begleiterscheinungen Selbstmitleid und Scham, eine mächtige Waffe des Feindes. Dadurch führt er begabte und kostbare Menschen in die Versuchung, aus ihrem wahren Selbst ganz hervorzutreten und in das alte Selbst mit all seinen destruktiven Verhaltensweisen und Sünden einzutreten.

Clay war aus den Fängen Baals, des Götzen sexueller Orgien, Zwangsvorstellungen und Neurosen, gerettet worden.<sup>9)</sup> Hätte Clay der Versuchung nachgegeben und in dieser Prüfung sexuell gesündigt, hätte er sich wieder in den Fängen Baals befunden. Aufgrund der emotionalen Verletzungen und Defizite seiner Kindheit war sein Ringen mit diesem abscheulichen Götzen so heftig

gewesen, daß es jeder Beschreibung spottet; der Kampf hatte ihn fast das Leben gekostet. Und es waren genau diese Umstände und Verletzungen gewesen, die zu seinem schweren Selbsthaß geführt hatten. Nicht nur, daß er erneut um seine mentale Gesundheit hätte kämpfen müssen, er hätte sich auch noch mit dem Problem des Götzendienstes auseinandersetzen gehabt, denn „eine Versuchung, der man nachgegeben hat, bedeutet die Vergötzung der Lust.“<sup>10)</sup>

Es ist tragisch zu sehen, wie christliche Leiter fallen. Es gibt keine Notwendigkeit, wie Paulus gesagt hat, aus dem niederen Selbst heraus zu leben und seinen Trieben zu gehorchen: „Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder, so daß wir nach dem Fleisch leben müßten. Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müßt ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die (sündigen) Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben“ (Römer 8,12-13). Christen müssen sich aber eingestehen, daß sie emotionale Heilung brauchen, und danach streben. Das Versagen im Umgang mit innerer Unsicherheit und Selbsthaß und der daraus folgende Mangel einer sicheren Identität in Christus sind die häufigsten Schwächen, die zu solchen Sünden führen.

Clay hat gelernt, die Gegenwart Gottes zu praktizieren, und damit auch seine Ver-Söhnung mit Ihm. Das bedeutet, die tiefe und gewichtige Lehre unserer Rechtfertigung in Ihm verstehen zu lernen. Mit einer Freude, die ihn immer noch überrascht, ruft mich Clay nun oft aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt an, nur um begeistert etwa folgendes von sich zu geben: „Ich bin der glücklichste Mensch in ganz Texas. Nein, in der ganzen Welt bin ich der gesegnetste Mensch!“ So wird sich jemand fühlen, der so begabt in Christus ist, und der nun frei ist, diese Kreativität fließen zu lassen; so wird sich jeder Mann und jede Frau fühlen, wenn er oder sie einmal aus der Hölle des Selbsthasses erlöst ist. Diese Heilung ist unser durch das Kreuz Christi; sie ist schon durch Christi Tod und Auferstehung vollbracht.

Wir müssen sie lediglich empfangen, wenn die volle Botschaft und Wirkamkeit seines Kreuzes auf unsere Wunden wie auf unsere Sünden angewendet wird.



## GEBET: ABSAGE AN DEN SELBSTHASS

*Denn Gott ließ Christus, der in sich nichts von der Sünde wußte, um unseretwillen Sünde sein, damit wir in Christus durch die Güte Gottes selbst gut gemacht würden. (2. Korinther 5,21, nach der freien Wiedergabe der englischen Phillips-Übersetzung).*

### **Dankgebet**

*„Heiliger Vater, ich danke Dir, daß ich durch den Tod Deines Sohnes mit Dir versöhnt bin. Durch den Glauben an Ihn als meinen Erlöser von der Sünde wird mein Herz nicht nur von meiner eigenen Sünde befreit und gereinigt, sondern auch von den schwerwiegenden Reaktionen auf die Sünden und Defizite anderer. Aufgrund Deines Sohnes, o Vater, kann ich zu Dir aufschauen und es wagen, alle diese Gefühle hochkommen zu lassen. Das tue ich jetzt in dem Wissen, daß Christus bereitsteht, um sie zu nehmen und mir im Tausch Sein Leben und Deine Sicht von mir und anderen zu geben. Nimm meinen Dank an, o Gott, unser Vater. Ich danke Dir für Christus, der mich von Sünde und Tod erlöst hat, und der in diesem Moment Sein ewiges Leben in mich hineingießt.*

*Herr Jesus Christus, Du Sohn des Vaters, in dem ich bleiben will, in dem ich voll und ganz leben will und in dem ich mein wahres und neues Selbst finden will, ich bringe Dir meinen Dank dar. Ich beuge mich vor Dir als dem Herrn meines Lebens, und ich danke Dir, Du Heiliger, der für mich gekreuzigt wurde, daß Dein Blut mich rechtfertigt, und daß Dein Gut zu meinem wird, wenn ich mit Dir eins bin.*

*Heiliger Geist, der Du so beständig und treu uns die Liebe des Vaters und des Sohnes vermittelst, ich danke Dir jetzt für die Gnade, all das zu empfangen, was mir als Kind Gottes zusteht. Verleihe mir jetzt Deine Kraft, wenn ich der Sünde des Selbsthasses absage und auf das Ziel zugehe, meine wahre Identität als Kind Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes anzunehmen.“*

Beten Sie leise und danken Sie Gott. Wenn krankhafte Gefühle aufzusteigen beginnen, lassen Sie sie einfach eines nach dem anderen aus Ihrem Herzen und Ihren Gedanken in den Gekreuzigten hineinfließen. Notieren Sie sie später in Ihrem Gebetstagebuch,

nicht nur, um mit Gott darüber zu reden, sondern um sie erkennen und sich ihnen verweigern zu können, wenn sie wieder in Ihr Herz zurückkommen wollen. Jetzt stellen Sie sich vor, wie Jesus am Kreuz stirbt, um dies alles in sich aufzunehmen. Schauen Sie dann auf Ihn als den Auferstandenen, der zum Vater erhöht wurde, um dort fürbittend für Sie einzutreten, Seinen Geist auf Sie auszugießen, und Ihnen Worte des Lebens zu senden, die in Ihnen neue, gesunde Gefühle und Einstellungen hervorbringen. Danken Sie Ihm dafür.

### ***Bittgebet***

Sie können jetzt Ihre Bitten einfach und klar dem Herrn bringen. Ein Gebet wie das folgende kann dabei nützlich sein. Es hilft Ihnen, sich besser auf die Absage an den Selbsthaß vorzubereiten.

*„Du weißt, Herr, daß ich unfähig war, mir Deine Heiligkeit und Gerechtigkeit anzueignen, wie ich mir das gewünscht hätte. Ich war nicht in der Lage, Deine Gegenwart zu praktizieren, weil meine Gefühle in bezug auf mich selbst so krankhaft sind. Ich habe jetzt meine Augen auf Dich gerichtet, den sterbenden Erlöser, der meine Sünde und Dunkelheit, meine krankhaften Gefühle Dir, anderen und mir selbst gegenüber in sich aufnimmt. Ich danke Dir, daß Du das getan hast, und daß mit der Zeit selbst meine Gefühle dies widerspiegeln werden. Herr, ich habe meine Augen von Dir und von der objektiven Wahrheit abgewendet, bin hinuntergestiegen zu meinem ungeheilten Gefühlsselbst und habe aus ihm heraus gelebt. Mit Deiner Hilfe, Herr, werde ich damit aufhören. Ich will darauf achten, wenn ich wieder aus diesen subjektiven, verletzten Gefühle heraus lebe, und will dann zu Dir aufschauen und auf das heilende Wort warten, das Du immer schon sendest. Ich bekenne Dir die Sünde des Stolzes, die in meinem Selbsthaß steckt. Ich danke Dir für Deine Vergebung und völlige Befreiung davon.“*

Zu einem tieferen Verständnis der Demut, die an die Stelle des Stolzes tritt, kommen wir weiter unten noch.

### ***Absagegebet***

*„Herr, in Deinem Namen und in der Gnade, die Du über mir ausgießt, sage ich mich jetzt los von der Sünde des Selbsthasses.“*

Danken Sie Gott in der Stille für Seine Vergebung.

Mit diesem Absagegebet können eine Menge anklagender Gedanken oder sogar tiefe Ursachen, die hinter dem Selbsthaß liegen, ans Licht kommen. Gestehen Sie sich das einfach ein, schreiben Sie sie in Ihrem Gebetstagebuch auf und hören Sie auf den Gedanken oder die Erleuchtung, die Gott Ihnen dazu sendet; dies ist das Wort, das nicht nur die krankhaften Gedankenmuster ersetzt, sondern Ihnen ein tieferes Verständnis vermittelt.

